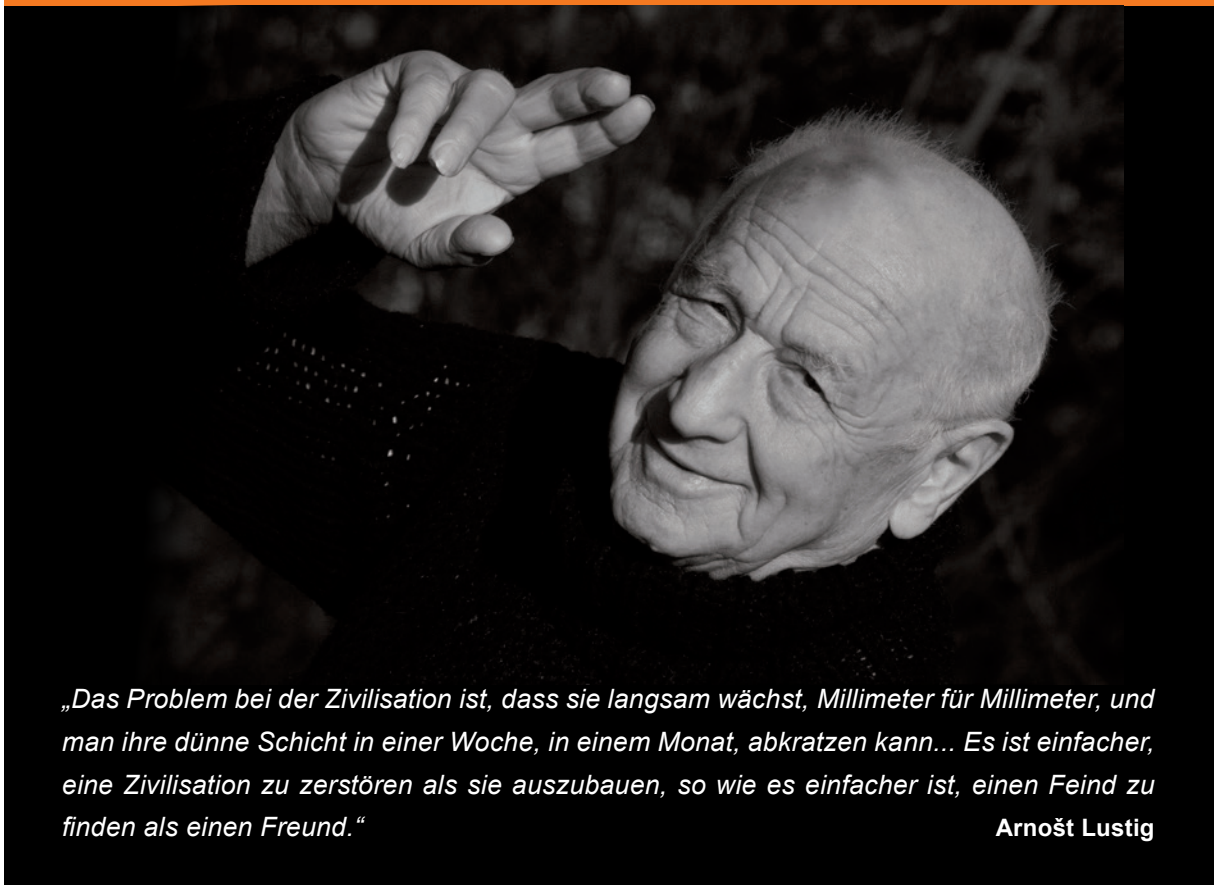


«ICH WILL MENSCH SEIN»

- EINE BOTSCHAFT VON ARNOŠT LUSTIG
AN DIE STERNE UND NICHT NUR AN SIE

INTERNATIONALE WANDERAUSSTELLUNG



„Das Problem bei der Zivilisation ist, dass sie langsam wächst, Millimeter für Millimeter, und man ihre dünne Schicht in einer Woche, in einem Monat, abkratzen kann... Es ist einfacher, eine Zivilisation zu zerstören als sie auszubauen, so wie es einfacher ist, einen Feind zu finden als einen Freund.“

Arnošt Lustig

Arnošt Lustig; foto © Alan Pajer

**Vernissage der von der Arnošt-Lustig-Stiftung organisierten Ausstellung:
22. September 2022 in der Königlichen Sternwarte von Belgien in Brüssel**

Die Ausstellung „Ich will ein Mensch sein“ über Menschlichkeit ist ein Aufruf zur Selbstreflexion und zur Erziehung von Jung und Alt für eine bessere, gerechtere Welt. Sie basiert auf dem Leben eines Mannes, eines jüdischen Jungen aus Prag, der zur Zeit des Zweiten Weltkriegs noch ein Jugendlicher war. Sie basiert auf seinen von ihm teuer bezahlten Erfahrungen und seiner Erniedrigung im Angesicht des Todes während seiner Flucht aus dem Todestransport und im Kampf gegen die Nazis während des Prager Aufstands. Sie basiert auf seinem Verständnis von Leben und Tod als Schwestern.

Im Rahmen der diesjährigen tschechischen EU-Ratspräsidentschaft in Brüssel senden wir eine „tschechische Visitenkarte“ des Humanismus und der universellen Werte, die im gedanklichen Erbe von Arnošt Lustig verankert ist, ins Universum. Zunächst macht sie in der Königlichen Sternwarte von Belgien in Brüssel Halt und danach dann in den Sternwarten der Tschechischen Republik und anderer Länder.



Eva Lustigová; foto © Petr Hořčíčka

Die Ausstellung basiert auf dem Gedanken der „lokalen Nachhaltigkeit“ des Humanismus: Dieser muss nicht importiert werden, er ist überall und gehört allen, so wie unser Universum und alles, das uns überragt... Mit dem Humanismus steuern wir zu den Sternen, in seiner Abwesenheit „fassen wir tief in die Dunkelheit, die undurchdringbar ist...“ Es ist ein Werk der Kuratorengruppe rund um den renommierten Museologen und Historiker Pawel Ukielski. Autorin des Konzeptes, der Form und der lokalen partizipativen Elemente der Ausstellung ist Eva Lustigová.

Das gedankliche Konzept und die architektonische Lösung basieren auf Lustigs Metapher „Schichten der Zivilisation“ im oben angeführten Zitat. Die Schüler ausgewählter Schulen an den einzelnen Standorten werden nach einem „Schlüssel“, der ihrer Kreativität und ihrem kritischen Denken Raum lässt, an der Installation teilnehmen. Ausgewählt werden spezifische Räumlichkeiten, die mit dem Universum zusammenhängen, vor allem Planetarien.

Integraler Bestandteil der Ausstellung ist die Partizipation der Schüler aus den 6. bis 10. Klassen durch einen vorbereiteten Workshop und die daraus resultierende Sicht der jungen Generation auf den Humanismus und seine aktuelle Form. Das Ergebnis wird ein Konsens über drei Zitate sein, die die einzelnen Kapitel der Ausstellung aus der aktuellen Perspektive der Schüler umrahmen, und die dann direkt in der Ausstellung installiert und von den Schülern während der Vernissage präsentiert werden.

Die Vernissage findet in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Literaturzentrum statt. Nach der Einführungsrede des Literaturhistorikers Tomáš Kubiček, Direktor der Mährischen Landesbibliothek Brunn, liest die Schriftstellerin Alena Mornštajnová aus ihrem erfolgreichsten Roman Hana. Der Text wird in seiner englischen Übersetzung (erschienen bei Parthian Books) vorgetragen, die nach dem Prinzip des Familienschicksals die Ereignisse des Zweiten Weltkriegs und das Trauma des Holocausts thematisiert. Die französische Übersetzung wurde von Bleu et Jaune herausgegeben.

ÜBER ARNOŠT LUSTIG (1926-2011)

Er gehört zu den wichtigsten und einflussreichsten Autoren des 20. Jahrhunderts. Sein Vermächtnis und seine persönliche Geschichte sind im europäischen und weltweiten Kontext außergewöhnlich. Er legte Zeugnis über die Schrecken des Krieges und der Konzentrationslager ab und sein Werk brachte ihm Nominierungen für den Nobelpreis und den Pulitzer-Preis ein.

ÜBER DEN ARNOŠT-LUSTIG-STIFTUNGSFONDS

Die Kunst- und Bildungsorganisation wurde am 21. August 2020 von seiner Tochter Eva Lustig und seinem Sohn Josef Lustig gegründet. Der Fonds macht dort weiter, wo Arnošt Lustig in seinem Streben danach, in einer menschlicheren Welt zu leben, aufgehört hat. Unsere Vision ist die Kultivierung der Welt zu mehr Gerechtigkeit und Menschlichkeit durch humanistische und demokratische Werte, die Arnošt Lustig in seinem Leben und in seinem literarischen und filmischen Werk vertreten hat.

Unser Ziel ist es, die heutige Generation zu inspirieren und ihren Willen zu stärken, sich den immer wiederkehrenden Wellen von Ideen entgegenzustellen, die die Demokratie bedrohen.



foto © Martin Salajka

SCHIRMHERRSCHAFTEN UND PARTNERSCHAFTEN

Das Projekt entstand dank finanzieller Unterstützung Nationales Kulturfonds der Tschechischen Republik



Nationaler Kulturfond
der Tschechischen Republik

SCHIRMHERRSCHAFT:



Úřad vlády České republiky
Předsednictví České republiky v Radě EU 2022



Ministerstvo zahraničních věcí
České republiky



Velvyslanectví České republiky
v Belgickém království



Velvyslanectví České republiky
ve Washingtonu

south moravian region



SCHIRMHERRSCHAFT:
Ing. Mariana Čapková, MBA,
Vorsitzende des Ausschusses
für Erziehung und Bildung
des Magistrats der Hauptstadt Prag

PARTNER:



Tschechisches Literaturzentrum Sektion
an der Mährischen Landesbibliothek



Tschechische Schule ohne Grenzen in Brüssel



Brno
Observatory
and Planetarium

representation of the south
moravian region to the eu

Kanzlei der Region Südmähren in Brüssel



Johann Amos Comenius Pädagogisches
Nationalmuseum und Bibliothek

Rés(O)nances
Musique son et expression plastique



Weitere Informationen:

Eva Lustigová

Mitbegründerin und Leiterin des Arnošt Lustig Stiftungsfonds

lustigova@lustigfoundation.cz; +420 776 813 139 oder 41 79 477 3206

www.lustigfoundation.com